

Graf von Matuschka.

Nachruf.

Graf Victor von Matuschka, Freiherr von Toppolczan und Spaetgen, geboren am 13. Juni 1825, besuchte das Kgl. Matthiasgymnasium zu Breslau, studierte Jura und Cameralia an der Universität Breslau und Forstwissenschaften auf der Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde und bestand 1849 das Oberförster-Examen. Von 1849 ab verwaltete er die Forst-assessorstelle an der Regierung zu Düsseldorf, wurde 1851 als Oberförster nach Schleusingen-Neundorf (Bez. Erfurt), 1855 als solcher nach Schöneiche (Bez. Breslau) versetzt und trat 1863, als Forstinspektor in das Regierungs-Kollegium zu Oppeln ein. Im Jahre 1867 zum Titular-Forstmeister, 1869 zum Forstmeister mit dem Range der Regierungsräte befördert, war er 1869 und 1870 auch Mitglied der Forst-Ober-Examinationskommission zu Berlin. Im Frühjahr 1873 an die Kgl. Finanzdirektion zu Hannover berufen, schied er, ohne diese Stelle anzutreten, aus dem Staatsdienste. Im gleichen Jahre wurde er in das Preußische Abgeordnetenhaus gewählt und vertrat hier als Mitglied der Zentrumsparthei ununterbrochen den Wahlkreis Oppeln 2 (Stadt und Land) bis zum Jahre 1893. Ohne vorhergegangene Krankheit verschied er am 7. Juli 1909 sanft durch Herzschlag.

Als Ehrenmitglied des Malteserordens verwaltete er lange Jahre hindurch in dem Vereine der Schlesischen Malteserritter das Ehrenamt des Schatzmeisters und entfaltete hier wie in anderen Ehrenämtern eine äußerst selbstlose Tätigkeit, die ihm allseitige Liebe verschaffte.

Für die Entomologie wurde der Heimgegangene durch seinen Lehrer Ratzeburg gewonnen, der von 1830 ab an der Forstakademie in Neustadt-Eberswalde seine ruhmvolle Tätigkeit entwickelte und von dessen Lehrmethode der Verstorbene im hohen Alter gern erzählte. Besonders interessierte er sich für die Käfer und brachte im Laufe der Jahre eine stattliche Sammlung zusammen, welche von den Hinterbliebenen nach seinem Tode dem zool. Museum der hiesigen Universität geschenkt wurde.

Unserm Verein gehörte er von 1853 ununterbrochen bis zu seinem Tode an. Nachdem er seit 1893 nicht mehr Landtagsabgeordneter war und infolgedessen regelmäßig in Breslau weilte, versäumte er selten eine Vereinssitzung und erfreute uns oft durch Mitteilungen und durch Vorlegen von seltenen Arten. Seine Rückkehr aus Belgien, wo er gewöhnlich die Sommermonate zubrachte, wurde im Vereine stets mit Ungeduld erwartet, denn er hatte sich durch sein mildes, gleichmäßiges Wesen, durch seine Freundlichkeit und sein Wissen alle Vereinsgenossen zu Freunden gemacht und mehr als einer benutzte irgend eine Gelegenheit ihn auch zu Hause aufzusuchen und ein Stündchen mit ihm zu plaudern. Wenn er einmal in der Sitzung fehlte, was in den letzten Jahren infolge zunehmender Kränklichkeit öfters der Fall war, lautete gewiß eine der ersten Fragen eines jeden Neuankommenden: »Ist der Herr Graf krank?« Und der Verein kann mit Stolz sagen, daß seine Liebe reiche Erwiderung fand. Seiner Zuneigung für den Verein gab der nunmehr Verstorbene den schönsten Ausdruck dadurch, daß er ihm im Jahre 1907 seine reichhaltige entomologische Bibliothek zum Geschenk machte. Für die Mitglieder, welche den Verewigten kannten und liebten, bedurfte es keines solchen Erinnerungszeichens; durch die mit seinem Namen bezeichneten Werke wird er aber auch den späteren Mitgliedern des Vereins in steter treuer Erinnerung bleiben.

R. Dittrich.